Berlin, den 12.12.2024 **Presseinformation Nr. 11/2024**

Polen erinnert an seine ersten beiden Könige

Vor 1000 Jahren fanden gleich zwei Krönungen statt

***Kurz vor seinem Tod im Jahr 1025 wurde Bolesław Chrobry zum ersten König Polens gekrönt. So wurde die politische Eigenständigkeit des noch jungen Staates gefestigt und Polen dauerhaft in der europäischen politischen Landschaft etabliert. Noch im gleichen Jahr bestieg auch sein Nachfolger Mieszko II. Lambert den Thron. Im Jubiläumsjahr 2025 finden in der ehemaligen Königsstadt Gniezno (Gnesen) sowie landesweit Feierlichkeiten statt.***

Bolesław Chrobry (Boleslaus der Tapfere) wurde um 967 als Sohn von Mieszko I., dem Begründer des polnischen Staates, und der böhmischen Herzogstochter Dubrawka geboren. Seine Herrschaft war geprägt von einer geschickten Außenpolitik, militärischen Erfolgen und einer engen Verbindung zur christlichen Kirche. So unterstützte Bolesław aktiv die Prussenmission des Bischofs Adalberts von Prag. Dieser gilt unter seinem polnischen Namen Wojciech bis heute als Nationalheiliger des Landes.

Nachdem Adalbert unweit von Danzig den Märtyrertod gestorben war, ließ Bolesław ihn in Gniezno beisetzen. Otto III., der Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, pilgerte an das Grab seines Freundes. Er traf dort Bolesław und errichtete im Akt von Gnesen Polens erstes Erzbistum mit der Grabeskirche als Kathedrale. Bis heute ist sie Sitz des polnischen Primas. Ihr Südportal ziert seit dem 12. Jahrhundert eine eindrucksvolle Bronzetür, die das Leben und den Tod des Heiligen Wojciech nachzeichnet.

Bolesław wurde vom Kaiser mit königlichen Rechten ausgestattet. Doch nach Ottos Tod im Jahre 1002 musste er zahlreiche Konflikte mit dessen Nachfolger, Heinrich II., austragen. Erst als dieser starb, konnte Bolesław sich 1025 offiziell von einem päpstlichen Gesandten zum König von Polen krönen lassen. Das genaue Datum der Krönung ist nicht bekannt. Bolesław blieben nur wenige Tage auf dem Thron, bevor er am 17. Juni 1025 starb. Nach dem Tod von Bolesław wurde dessen Sohn Mieszko II. Lambert am 25. Dezember 1025 in der Kathedrale von Gniezno zum zweiten polnischen König gekrönt. Dessen Amtszeit war von vielen Konflikten geprägt. Bei seinem Tod im Jahr 1034 war das von Mieszko I. und Bolesław Chrobry aufgebaute Reich geschwächt.

Bolesław Chrobry wurde wahrscheinlich um die Osterzeit in der Kathedrale von Gniezno gekrönt. Für den 18. April 2025 sind dort eine Krönungsmesse sowie eine Gedenkmesse für den Heiligen Wojciech geplant. Dem Jubiläum ist auch das Festival der slawischen Kultur vom 18. bis 20. Juli gewidmet. Die zentralen Feierlichkeiten werden an zwei Wochenenden im August stattfinden. Ihr wichtigstes Element wird eine multimediale Inszenierung des Krönungsaktes unter freiem Himmel sein. Im September findet zudem eine Feier anlässlich des Aktes von Gnesen statt. Während des gesamten Jahres sind weitere Veranstaltungen im Zeichen des Jubiläums geplant. In der gut 50 Kilometer nordöstlich von Poznań (Posen) gelegenen historischen Kleinstadt widmet sich zudem das Museum der Ursprünge des polnischen Staates den Anfangsjahren von Polen und der Herrscherfamilie der Piasten.

Auf der unweit von Gniezno gelegenen Insel Ostrów Lednicki soll Mieszko I., der Vater von Bolesław, im Jahr 966 zum Christentum konvertiert sein. Das Datum gilt als Anfang der polnischen Staatlichkeit. Im dortigen „Museum der Ersten Piasten“ können Besucher eine Sonderausstellung zur Frühzeit des polnischen Königreichs und der Rolle von Bolesław sehen. Die interaktive Schau zeigt Originalfundstücke von der Insel sowie zahlreiche liturgische Gegenstände und Nachbildungen, die mit dem frühen Königreich verbunden sind.

Eine besondere Bedeutung für den frühen polnischen Staat kommt Poznań zu. Auf der Dominsel befand sich eine Burganlage, die Mieszko I. als Sitz diente. 968 wurde dort der Vorgängerbau der heutigen Kathedrale errichtet. Sie diente als Grablege für Mieszko I., Bolesław Chrobry und weitere polnische Könige. In der Goldenen Kapelle der heutigen Kathedrale befindet sich ein Mausoleum für Mieszko I. und Bolesław Chrobry mit Bronzestatuen der beiden Herrscher, die der preußische Bildhauer Christian Daniel Rauch 1841 geschaffen hatte. Für kurze Zeit war Poznań im 13. Jahrhundert auch polnische Hauptstadt. Diese Geschichte können Besucher am besten im multimedialen Zentrum „Brama Poznania” (Posener Tor) erleben. Anlässlich des Jubiläums finden in Poznań wissenschaftliche Kongresse, kulturelle und Sportveranstaltungen statt. Vorgesehen ist auch eine Sonderausgabe der Stadtchronik, die allein Polens erstem König gewidmet sein soll.

Das Jubiläum wird in ganz Polen gefeiert. So ist im neuen Museum der polnischen Geschichte in Warszawa (Warschau) bis zum 29. Juni 2025 eine Sonderausstellung mit dem Titel „1025. Die Geburt des Königreichs Polen“ zu sehen. Damit wollen deren Macher einen Einblick in die Lebenswelt der Polinnen und Polen vor 1000 Jahren geben – zwischen Heidentum und Christianisierung. Dabei setzen sie nicht nur auf historische Objekte, Teile des Königsschatzes und medial aufbereitete Informationen. An speziellen Modulen können Besucher auch mit der Nase und den Händen direkt in die Vergangenheit eintauchen. Wer die ganze Geschichte des frühen Herzogtums und Königreichs Polen erleben will, sollte auf dem „Szlak Piastowski“ (Piastenweg) reisen. Die Touristenroute verbindet historische Schauplätze wie Gniezno, Ostrów Lednicki, Biskupin und Poznań.

Aktuelle Informationen rund um die Feierlichkeiten in Gniezno gibt es im Internet unter [www.gniezno2025.pl](http://www.gniezno2025.pl). Informationen zur Ausstellung im Museum der Geschichte Polens unter [www.muzhp.pl](http://www.muzhp.pl) Touristische und kulturelle Informationen zu Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*5.580 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Silvester und Neujahr in Polen

***Kurzentschlossene finden in polnischen Metropolen und Ferienregionen noch einige Angebote für den Jahreswechsel: ob festliches Neujahrskonzert, aufregende Club-Nacht oder Silvester auf der Skipiste.***

Polens Hauptstadt Warszawa (Warschau) lockt mit Angeboten für jeden Geschmack. Das „Level 27“ im Atlas Tower lädt zur langen DJ-Nacht mit Panoramablick und Mitternachtscountdown auf der Aussichtsterrasse ein. Besondere Stimmung kommt beim Kerzenlichtkonzert im Konzertsaal „Fryderyk“ auf. Besucher können den schönsten Kompositionen Chopins und bekannten Operettenliedern lauschen.

Auch Kraków (Krakau) lädt zum Musikgenuss ein. So bringt etwa das Krakauer Opernhaus Johann Strauss' „Fledermaus“ auf die Bühne. Im Kulturzentrum des In-Viertels Nowa Huta erleben Besucher eine kurzweilige Reise durch die Welt der Oper, Operette und des brasilianischen Karnevals. Zur großen Silvestergala mit den schönsten Melodien der mediterranen Oper lädt die Ostsee-Philharmonie von Gdańsk (Danzig) ein. In Wrocław (Breslau) kann man das Neue Jahr zum Beispiel mit einem Ball im Nationalen Musikforum begrüßen.

Seit der Corona-Pandemie verzichten die meisten polnischen Metropolen auf große öffentliche Partys zu Silvester. Doch es gibt einige Ausnahmen. Nach einer vierjährigen Pause erwartet Einwohner und Besucher in Poznań (Posen) wieder ein großes Event. Am 31. Dezember wird zeitgleich zum Weihnachtsmarkt auf dem zentralen Platz der Posener Messe ein großes Konzert mit polnischen Stars stattfinden. Anstelle eines Feuerwerks gibt es eine klimafreundliche Lichtershow. Der historische Altstadtmarkt der UNESCO-Welterbestadt Toruń (Thorn) verwandelt sich in die Kulisse für die Silvesterparty des polnischen Privatsenders Polsat. Auf der Bühne geben sich Vertreter des polnischen Showbusiness die Klinke in die Hand. Die offizielle Silvestergala des staatlichen Fernsehens TVP findet in Polens Winterhauptstadt Zakopane statt.

Besondere Angebote zu Silvester und Neujahr gibt es auch außerhalb der großen Städte. Einzigartig ist die Party in der Salzmine von Wieliczka. 125 Meter unter der Erde startet dort „Salt&Rock“ im UNESCO-Welterbe. Live-Band und DJ lassen die größten Rock&Roll-Hits wieder lebendig werden. Silvester auf zwei Brettern gibt es im Wintersportresort Ski&Sun in Świeradów-Zdrój (Bad Flinsberg). Von 18 bis 2 Uhr befördert die Gondelbahn Fans des weißen Sports auf den 1.105 Meter hohen Berg Stóg Izerski (Heufuder). In der Gipfelstation findet bis 1 Uhr eine kostenfreie Party mit Bar und DJ statt.

Ein beliebtes Ziel für einen spontanen Silvesterurlaub sind die Seebäder an Polens Ostseeküste. So bieten etwa das Diune Hotel in Kołobrzeg (Kolberg) oder das Hotel Hamilton in Świnoujście (Swinemünde) exklusive Silvesterpakete mit Gala-Dinner, Silvesterball und Wellness. Świnoujście bietet zusätzlich eine öffentliche Strandparty mit dem bekannten polnischen DJ Gromee sowie einem Höhenfeuerwerk.

Informationen zu weiteren touristischen Angeboten in Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.020 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Beskidenort Brenna zurück im Wintersport

***Das malerisch in den Schlesischen Beskiden gelegene Brenna erlebt in der Wintersaison 2024/25 ein Comeback als Wintersportziel. Das Resort Ski Dolina Brenna wurde in den vergangenen Jahren modernisiert und bietet einen neuen Sessellift.***

Das Wintersportresort Ski Dolina Brenna liegt nur wenige Kilometer vom Ortskern entfernt. Nach umfangreichen Investitionen eröffnete es unlängst erstmals wieder seine Pforten für Winterurlauber. Herzstück der Modernisierung ist die erste Seilbahn des Ortes. Der Viersitzer des renommierten Herstellers Doppelmayr bringt Aktivurlauber über 800 Längen- und 200 Höhenmeter auf den Gipfel des 700 Meter hohen Bergs Świniorki. Ergänzt wird das Angebot durch den erneuerten Schlepplift „Gronkowski“, der eine 550 Meter lange Panoramastrecke bedient.

Mit fast zwei Kilometern präparierter Pisten, einer verbesserten Beschneiungsanlage und durchgängiger Beleuchtung bietet das Skigebiet optimale Bedingungen für Tages- und Abendskifahrer. Für Kinder und Anfänger gibt es die „Strefa Renifera“ (Rentierzone) mit zwei Zauberteppichen, einem Snowtubing-Parcours, einer Rodelstrecke und einem Tubing-Karussell. 300 neue Parkplätze wurden geschaffen, Skischule und Ausrüstungsverleih haben ihr Angebot ausgebaut. Zwei neue Bars sorgen für das leibliche Wohl der Gäste.

Brenna liegt idyllisch in einem Tal der Brennica und hat sich seinen beschaulichen Charakter bewahrt. Im Gegensatz zu anderen Skigebieten fehlen hier große Hotelkomplexe, die Unterkünfte sind kleiner und familiärer. Neben dem Skigebiet gibt es weitere winterliche Attraktionen. Ein Eisstadion im Ortszentrum lädt zum Schlittschuhlaufen ein und für Langläufer stehen präparierte Loipen bereit. Ein romantisches Erlebnis sind die Kuligi, traditionelle Pferdeschlittenfahrten durch die verschneiten Täler der Umgebung. [www.skidolina.pl](http://www.skidolina.pl) (nur PL)

*1.840 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Tatry Super Ski mit Polens höchsten Skipisten

Dank einer Kooperation zwischen dem Skiverbund Tatry Super Ski (TSK) und den Polnischen Seilbahnen (PKL) eröffnen sich Wintersportlern ab sofort neue Möglichkeiten. So können Besitzer eines TSK-Skipasses nun auch Polens höchst gelegene Skipisten am 1.987 Meter hohen Kasprowy Wierch nutzen. Der Gipfel liegt nahe Polens Wintersporthauptstadt Zakopane in der Tatra, dem einzigen Hochgebirge des Landes.

Die PKL betreiben eine Gondelbahn von Kuźnica auf den Kasprowy Wierch sowie zwei Sessellifts, die vom Gąsienicowa- und dem Goryczkowa-Tal zum Gipfel führen. Mit ihrer natürlichen Schneedecke und der spektakulären Aussicht auf die Tatra bieten diese Pisten ein in Polen unvergleichliches Skierlebnis. Einen Panoramablick im Warmen eröffnet sich Besuchern von Polens höchstgelegenem Restaurant „Poziom 1959“ in der Gipfelstation der Seilbahn.

Das neue Angebot macht den Tatry Super Ski Skipass noch vielseitiger. Sollte das Wetter am Kasprowy Wierch nicht mitspielen, stehen Nutzern 18 weitere Resorts mit fast 120 Pisten unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zur Verfügung. Alle Anlagen befinden sich in einem Radius von 20 Kilometern, vier davon in der slowakischen Tatra. Zudem gibt es einen Kombipass, der auch zur Nutzung der Bania-Therme in Białka Tatrzańska berechtigt.

Den Tatry Super Ski-Pass gibt es als Stunden-, Ein- bis Mehr-Tage- oder 14 Tage-Version. Ein Ski-Pass für fünf Tage kostet umgerechnet etwa rund 150 Euro. Erhältlich ist er online über das TSK-Portal sowie an den Kassen der Skiresorts und offiziellen Verkaufsautomaten. [www.tatrysuperski.pl](http://www.tatrysuperski.pl)

*1.540 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neueröffnungen der Marriott-Gruppe

***Für das Jahr 2025 hat die Marriott-Gruppe in Polen bedeutende Hoteleröffnungen der gehobenen und Luxusklasse angekündigt. So wird es erstmals seit 2013 wieder ein Hotel Le Méridien in Polen geben. In Gdańsk (Danzig) sollen gleich zwei Hotels eröffnen. Neue Hotels der Marke Four Points wird es in Wrocław (Breslau) und Poznań (Posen) geben und Warszawa (Warschau) bekommt ein zweites Moxy.***

Im dritten Quartal 2025 soll das umfassend restaurierte und modernisierte Hotel Royal in Kraków (Krakau) als erstes Le Méridien seit 2013 in Polen Gäste empfangen. Die vier Ende des 19. Jahrhunderts im Jugendstil errichteten Bürgerhäuser wurden ursprünglich als eigenständige Hotels genutzt und dann zusammengelegt. Das Le Méridien Kraków liegt direkt unterhalb des Wawel-Hügels auf den Planty, dem Grünstreifen der einstigen Stadtbefestigung. Das Fünf-Sterne-Hotel wird über 120 Zimmer verfügen. Weitere Angebote wie Konferenzräume und Wellnessbereiche sowie ein Neustart des kulinarischen Angebotes sind geplant.

Zum Jahresende 2025 will Marriott auf der Speicherinsel in Gdańsk (Danzig) ein zweites Renaissance Hotel eröffnen. Dazu wird die Grundsubstanz zweier historischer Speicher restauriert und um zwei weitere Gebäude erweitert. Im Innenbereich empfängt Gäste innovatives zeitgenössisches Design der Fünf-Sterne-Klasse. Insgesamt sollen dort mehr als 250 Zimmer, Restaurants, Konferenzsäle, ein Wellnessbereich mit Pool sowie eine Dachterrasse entstehen. Nur wenige Schritte entfernt wird ebenfalls im kommenden Jahr das Hotel The Brick aus der Tribute Portfolio-Kollektion von Marriott eröffnen. Integriert in das Bauwerk wird ein noch erhaltener Speicher in unmittelbarer Nähe des Grünen Tores. Das Hotel soll über 60 Zimmer und ein Luxusappartement, ein Restaurant sowie eine Bar verfügen.

In Wrocław wird derzeit das aus den 1970er Jahren stammende Zwei-Sterne-Hotel Wieniawa kernsaniert und modernisiert. Mitte 2025 soll es als erstes Four Points by Sheraton der Odermetropole mit Vier-Sterne-Standard wiedereröffnen. Es soll 156 Zimmer mit unterschiedlicher Ausstattung beherbergen und stilistisch an das Design des polnischen Funktionalismus anknüpfen. Ein weiteres Four Points soll im ersten Halbjahr 2025 in Poznań starten. Dort wird derzeit mit dem Ikar der baugleiche Zwilling des Wieniawa modernisiert. Es werden ebenfalls 156 Zimmer im Retro-Stil zur Verfügung stehen.

Auch in der Hauptstadt Warszawa können Besucher ab 2025 in einem neuen Hotel der Marriott-Gruppe übernachten. An der ul. Towarowa soll das zweite Moxy Hotel der Weichselmetropole, das Moxy Centrum, seine Pforten öffnen. Mit 263 Zimmern soll es eines der größten in ganz Europa werden. Das dynamische Design ist von der lokalen Umgebung inspiriert. Im Mittelpunkt steht eine offene Lobby, die den Empfangsbereich und eine 24-Stunden-Bar kombiniert. Als Blickfang dient ein Wagen der Marke Warszawa M20, eines ikonischen Autos der polnischen Nachkriegszeit. [www.marriott.com](http://www.marriott.com)

*2.950 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Erstes queeres Museum in Polen eröffnet

Im Zentrum von Polens Hauptstadt Warszawa (Warschau) wurde kürzlich Polens erstes queeres Museum eröffnet. Entstanden ist es auf Initiative von Lambda Warszawa, der 1990 gegründeten ältesten queeren Vereinigung Polens. Das Museum wird auch das umfangreiche Archiv der Initiative pflegen und öffentlich zugänglich machen. Dieses umfasst rund 100.000 Flugblätter, Zeitschriften, Fotos und andere Dokumente. Eine Dauerausstellung in dem neuen Museum in der ul. Marszałkowska 83 widmet sich der Geschichte und Lebenswirklichkeit von Schwulen, Lesben und Trans-Menschen in Polen. Sie will zeigen, dass queeres Leben seit Jahrhunderten Teil der polnischen Gesellschaft ist, widmet sich aber auch Formen der Diskriminierung und Ausgrenzung. An der Fassade des Gebäudes soll im kommenden Frühjahr eine Gedenktafel enthüllt werden, die an die im Zweiten Weltkrieg verfolgten queeren Menschen erinnern will. Die neue gemeinnützige Einrichtung wird von der Stadt Warschau unterstützt.
[www.queermuzeum.pl](http://www.queermuzeum.pl) (nur PL)

1.000 *Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Gdańsk zeigt Werke von Reinhold Bahl

Bis zum 4. Mai 2025 zeigt das Städtische Museum von Gdańsk (Danzig) im Rathaus der Rechtstadt eine Ausstellung mit Bildern von Reinhold Bahl. Es ist die erste Werkschau seit dem Zweiten Weltkrieg, die dem 1945 gestorbenen Künstler gewidmet ist. Der Danziger sah sich in der Tradition von Romantik und Biedermeier, experimentierte aber auch mit den Mitteln des Impressionismus. Rund 60 Werke und persönliche Erinnerungsstücke zeichnen das Leben und Schaffen des Malers und Kunstlehrers nach. Bahls Stadtansichten verbinden präzisen Realismus mit atmosphärischer Dichte. Seine Werke spiegeln eine Zeit des Wandels, in der Tradition und Moderne aufeinandertrafen. [www.muzeumgdansk.pl](http://www.muzeumgdansk.pl)

*680 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Zweites Leben für die Liebe in Kraków

Für die einen sind sie ein Symbol ewiger Zuneigung, für die anderen ein Sicherheitsproblem. Die „Liebesschlösser“ vom Bernatka-Steg in Kraków (Krakau) wurden unlängst demontiert. Nun sollen sie eingeschmolzen und Teil einer neuen „Bank der Liebe“ werden, die am Steg aufgestellt wird. Der verbindet die beiden In-Viertel Kazimierz und Podgórze über die Weichsel und gilt insbesondere abends als romantisches Ausflugsziel.

Grund für die Demontage waren Beschädigungen am Geländer und ihr hohes Gesamtgewicht. Das Drahtgeflecht wurde durch Stahlstreben ersetzt, sodass dort künftig keine Schlösser mehr aufgehängt werden können. Derzeit läuft die Entwurfsphase für die neue Bank. Alle Entwürfe werden auf der Brücke ausgestellt. Die Bewohner Krakaus stimmen über den endgültigen Sieger ab, der zum Valentinstag 2025 präsentiert werden wird. Im Anschluss wird die Bank auf der Podgórze-Seite der Brücke aufgestellt und ergänzt die Skulptur des „romantischen Drachen“. [www.krakow.travel](http://www.krakow.travel)

*980 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Gdańsk hat den schönsten Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt in Gdańsk (Danzig) ist der schönste in ganz Europa. Das ist das Ergebnis einer Online-Abstimmung für die „Besten Weihnachtsmärkte in Europa 2025“. Mehr als 750.000 Menschen aus aller Welt haben sich daran beteiligt. Mit über 92.000 Stimmen ließ Danzig Konkurrenten wie Genf, Riga oder Wien hinter sich. Bewertet wurden nicht nur die schönsten Dekorationen und das künstlerische Rahmenprogramm, sondern vor allem die magische Atmosphäre, die Gäste aus dem In- und Ausland fasziniert. Noch bis zum 23. Dezember empfängt das winterliche Wunderland in der historischen Rechtstadt und anderen Danziger Stadtteilen Besucher. Sie können dort kulinarische Köstlichkeiten aus 20 Ländern sowie ein vielseitiges künstlerisches Programm erleben. [www.visitgdansk.com](http://www.visitgdansk.com)

*780 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Kurfürstendamm 130 • 10711 Berlin
Mail:* *info.de@polen.travel* *• Web:* [*www.polen.travel*](http://www.polen.travel) *• Facebook:* [*www.facebook.com/polen.travel*](http://www.facebook.com/polen.travel/) *• Instagram:* [*www.instagram.com/polen.travel*](http://www.instagram.com/polen.travel)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim polnischen Fremdenverkehrsamt:*

*Magdalena Korzeniowska Beckmann,* *mbk@polen-info.de**, Tel. 030 / 21 00 92 16 • mobil 0163 / 782 05 23*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* *polen@team-red.net**,
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*